

Querschnitt

0 5 10m



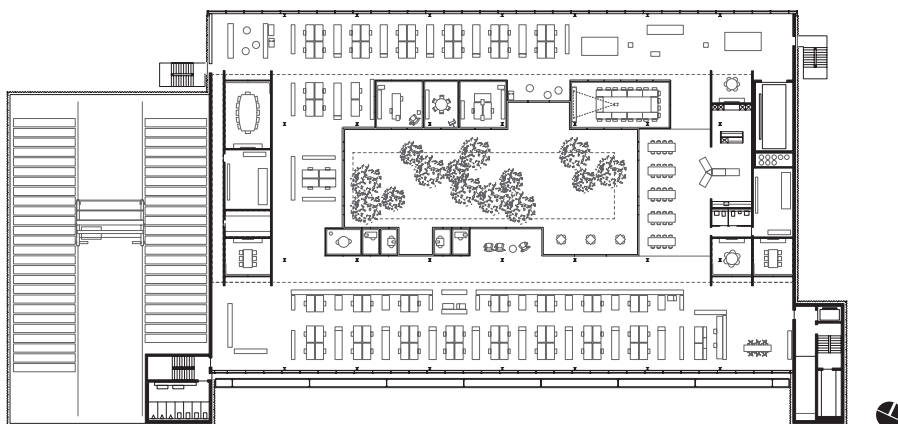
Die Pflanzentröge vor den Fenstern filtern den Blick ins Gewerbegebiet nebenan.



Schwarzer Teppich und dunkle Decken in den Sitzungszimmern fokussieren den Blick auf die Aussicht.



Treppenturm und Hochregallager sind mit Trapezblech verkleidet.



Grundriss Bürogeschoss.

## Wachsende Aussichten

Skyframe steht für Fenster, die rahmenlos in der Fassade sitzen. Die Firma ist in den letzten Jahren auf 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewachsen und will nun auch im Ausland Fuss fassen – in Deutschland, Italien, Österreich und den USA. Diese Expansion braucht auch zu Hause mehr Platz. Die Firma ist von Ellikon an der Thur nach Frauenfeld gezogen und leistet sich dort einen Hauptsitz, der verdeutlicht, wie sich das Unternehmen vom kleinen Metallbauer zum Spezialbetrieb entwickelt hat. Mit dem Neubau verdoppelt sich die Produktionsfläche, auf der Metallprofile beschichtet, Fensterrahmen verklebt und getestet werden.

Markant steht das Haus neben der Autobahn und präsentiert den Vorbeifahrenden seine vollverglaste Front. Auf der Südseite reagiert die Fassade mit einem Kniff auf die Sonne: Brise-soleils, in denen Pflanzen wachsen, schirmen die Hitze ab und filtern die Aussicht. So bleibt der Ausdruck des Gebäudes auch im Sommer glasklar. Die Pflanzentröge mit automatischer Bewässerung hat der Architekt Peter Kunz eigens für das Projekt entwickelt. Rund fünfzig verschiedene Blumen, Gräser und Sträucher blühen hier.

Die Infrastruktur haben die Architekten aus dem Gebäude ausgelagert, um innen Platz für maximale Flexibilität zu schaffen. Das metallisch glänzende Hochregallager steht gleich neben dem Hauptvolumen. Daran sind die Treppenhäuser angedockt. Das Gebäude, ein Stahlbau mit Betonverbunddecken, ist industriell gebaut und folgt pragmatisch der Produktion: Auf zwei Stockwerken wird montiert, im obersten Geschoss liegen die Büros. Da die Materialien aufs Wesentliche reduziert sind, wirkt der edle Industriebau aufgeräumt, schlicht und freundlich. Dazu tragen auch die Glasfronten bei.

Im Gebäude gibt es keinen Showroom, das Haus selbst zeigt das Produkt. Beim Eingang präsentiert eine fast unsichtbare Schiebetür das gläserne Können der Firma. Die Kunden werden durchs Haus geführt und erhalten Einblick in die Produktion. Im Bürogeschoss können sie die rahmenlosen Schiebefenster, die auf den zentralen Hof führen, eins zu eins begutachten. Der schwarze Teppich auf dem Hohlboden und die niedrigen, dunklen Decken in den Sitzungszimmern fokussieren den Blick wie in einem Kino auf das Panorama Richtung Allmend. So transportiert die Architektur, was das Fenster verspricht: Aussicht pur. Andres Herzog, Fotos: Claudia Luperto

**Hauptsitz Skyframe, 2015**  
Langfeldstrasse 111, Frauenfeld  
Bauherrschaft: Skyframe, Frauenfeld  
Architektur: Peter Kunz Architektur, Winterthur  
Landschaftsarchitektur: Ganz Landschaftsarchitekten, Zürich, mit Forster Baugrün, Kerzers  
Auftrag: Studienauftrag, 2012  
Baukosten (BKP 0–9): Fr. 35 Mio.